

März 1995

# zeughaus KINO



**Verrat!  
Verrat?**

**Filmerfolge in Deutschland**



**Filmexil – Exilfilm**

**Film-Rekonstruktion (II):  
Photoplay Productions**

## Programm März 1995

### Verrat! Verrat?

Der Verräter ist eine verachtete Figur, jedenfalls von Seiten derer betrachtet, die er verraten hat. Von der anderen Seite, der er ja manchmal treu diente, stellt sich das mitunter anders dar. Filme variieren in ihren Storys die moralischen Ambivalenzen, die im Thema stecken, erzählen von Liebesverrat, von Spionen, von im Stich gelassenen Männern und Frauen. Im Kino verlaufen die Geschichten dabei oft so kompliziert wie in der Wirklichkeit. Verlaß ist auf die Figuren nur bedingt, zu viele Wendungen nehmen die Storys.

Die Dokumentarfilme des Programms lassen die Zweideutigkeit des Verrates vollends deutlich werden. War der Geheimnisverrat des »Atomspions« Klaus Fuchs eine verwerfliche Tat oder »friedenssichernd«? Die Filme über Fuchs, die fast gleichzeitig in der Bundesrepublik und der DDR entstanden, geben durchaus unterschiedliche Antworten. Waren Alger Hiss und das Ehepaar Rosenberg tatsächlich mit der Gegenseite, der Sowjetunion im Bunde – oder sind sie Opfer der hysterischen McCarthy-Ära geworden? Und die Verschwörer des 20. Juli wurden von der NS-Justiz als Verräter zum Tode verurteilt, weil sie die Loyalität gegenüber ihrem Volk höher stellten als die zum verbrecherischen Regime. Heute zählt ihr »Verrat«, nicht die falsche Treue der anderen.

### Filmerfolge in Deutschland

Publikumserfolge müssen nicht unbedingt Filmgeschichte schreiben, aber zeitgemäß schienen sie den Zuschauern jedenfalls zu sein. Von März bis Mai und von Oktober bis Dezember wird das Zeughauskino in Zusammenarbeit mit der *Berliner Zeitung* Beispiele solcher Filmerfolge zeigen, von den zehner Jahren bis hin zu den Achtzigern. Ein Querschnitt durch das oft von den Historikern vernachlässigte kommerziell erfolgreiche Kino. Die Veranstaltungen werden jeweils von prominenten Referenten eingeleitet.

### Filmexil – Exilfilm

Hundert Jahre deutscher Film – das wird leicht zu einer bruchlosen Geschichte. Zusammen mit der Kinemathek Hamburg, dem Deutschen Filmmuseum Frankfurt a. M. und dem Filmmuseum München erinnert das Zeughauskino mit dieser Reihe an die Verluste, die mit der vom Nationalsozialismus erzwungenen Emigration auch im Film zu beklagen waren. Die Reihe, die mindestens auf ein Jahr angelegt ist, wird monatlich wechselnde Schwerpunkte aufweisen. Zum Auftakt zeigen wir Filme mit dem Schauspieler Alexander Granach.

### Film-Rekonstruktion (II): Photoplay Productions

Die Londoner Firma wird von Enthusiasten betrieben, deren Liebe (auch) dem »alten« Film gilt. Kevin Brownlow, David Gill und Patrick Stanbury restaurieren seit Jahren Stummfilme und bringen sie mit neuen Kompositionen von Carl Davis ins Kino. Die Orchestermusiken (in CD-Qualität) werden synchron eingespielt.

März	16.00	18.15	20.30
Do. 2.		Alvin H. Goldstein: The Unquiet Death of Ethel and Julius Rosenberg, 1974 <i>OF m.dt.U.</i>	John Lowenthal: The Trials of Alger Hiss, 1977–79 <i>OF m.dt.U.</i>
Fr. 3.		Lawrence Kasdan: Eine heikalte Frau, 1981	Alain Cavalier: L'Insoumis (Die Hlle von Algier) <i>OF</i>
Sa. 4.	Kinder-Kino: Louis Malle: Auf Wiedersehen, Kinder, 1987	Lawrence Kasdan: Eine heikalte Frau, 1981	Alfred Hitchcock: Vertigo, 1958
So. 5.	11.00 <b>Filmexil – Exilfilm</b>	Robert Stevenson: Joan of Paris, 1942 <i>OF</i>	
	Kinder-Kino: Louis Malle: Auf Wiedersehen, Kinder, 1987	Alfred Hitchcock: Vertigo, 1958	<b>Filmexil – Exilfilm</b> F. W. Murnau: Nosferatu, 1921 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
Mo. 6.		<b>Filmexil – Exilfilm</b> Robert Stevenson: Joan of Paris, 1942 <i>OF</i>	<b>Filmerfolge in Deutschland</b> Urban Gad: Vordertreppe – Hintertreppe, 1915 Curt A. Stark: Alexandra, 1914 <i>mit Einführung am Klavier: Karl Henn</i>
Di. 7.		Joachim Hellwig: Väter der tausend Sonnen, 1989	D. u. F. Dubini, W. Meyer: Klaus Fuchs – Atomspion, 1989
Mi. 8.	<b>Keine Vorstellungen</b>		
Do. 9.		D. u. F. Dubini, W. Meyer: Klaus Fuchs – Atomspion, 1989	Joachim Hellwig: Väter der tausend Sonnen, 1989
Fr. 10.		Robert Siodmak: The Killers, 1947 <i>OF m.dt.U.</i>	Don Siegel: Der Tod eines Killers, 1964
Sa. 11.	Kinder-Kino: George Stevens: Das Tagebuch der Anne Frank, 1959	Don Siegel: Der Tod eines Killers, 1964	Jean-Pierre Melville: Der eiskalte Engel, 1967
So. 12.	11.00 <b>Filmexil – Exilfilm</b>	G. W. Pabst: Kameradschaft, 1931	
	Kinder-Kino: George Stevens: Das Tagebuch der Anne Frank, 1959	Robert Siodmak: The Killers, 1947 <i>OF m.dt.U.</i>	<b>Filmexil – Exilfilm</b> Ernö Metzner: Freie Fahrt, 1928 <i>am Klavier: Karl Henn</i>
Mo. 13.		<b>Filmexil – Exilfilm</b> Gustav von Wangenheim: Kämpfer, 1936	<b>Filmerfolge in Deutschland</b> Harry Piel: Achtung Harry! Augen auf!, 1926 Harry Piel: Sein größter Bluff, 1927 <i>mit Einführung am Klavier: Karl Henn</i>
Di. 14.		18.00 John Lowenthal: The Trials of Alger Hiss, 1977–79 <i>OF m.dt.U.</i>	21.00 Alvin H. Goldstein: The Unquiet Death of Ethel and Julius Rosenberg, 1974 <i>OF m.dt.U.</i>
Mi. 15.	<b>Keine Vorstellungen</b>		
Do. 16.		Ulrich Weiß: Dein unbekann- ter Bruder, 1982	Alfred Hitchcock: Berüchtigt, 1946
Fr. 17.		Ulrich Weiß: Dein unbekann- ter Bruder, 1982	Thomas Mitscherlich: Die Denunziantin, 1993

	16.00	18.15	20.30
Sa. 18.	Kinder-Kino: Olle Hellbom: Die Brüder Löwenherz, 1977	Alfred Hitchcock: Notorious, 1946 <i>OF</i>	Max Ophüls: Der Reigen, 1950
So. 19.	11.00 Filmexil – Exilfilm Fred Zinnemann: The Seventh Cross, 1944 <i>OF</i>		
	Kinder-Kino: Olle Hellbom: Die Brüder Löwenherz, 1977	Max Ophüls: Der Reigen, 1950	Filmexil – Exilfilm Fred Zinnemann: The Seventh Cross, 1944 <i>OF</i>
Mo. 20.		Filmexil – Exilfilm John Cromwell: So Ends Our Night, 1941 <i>OF</i>	Filmerfolge in Deutschland Ludwig Berger: Ein Walzertraum, 1925 <i>mit Einführung am Klavier: Karl Henn</i>
Di. 21.		Jochen Bauer: Geheime Reichssache, 1979	T. Trampe, J. Feind: Der schwarze Kasten, 1991/92
Mi. 22.	Keine Vorstellungen		
Do. 23.		Thomas Mitscherlich: Die Denunziantin, 1993	Film-Rekonstruktion (II): Photoplay Productions William Wellman: Wings, 1927
Fr. 24.		Thomas Mitscherlich: Die Denunziantin, 1993	Wiederentdeckt George C. Klaren: Kinder vor Gericht, 1932 <i>Einführung: Ralf Schenk</i>
Sa. 25.	Kinder-Kino: Tage Danielsson: Ronja Räubertochter, 1984	Film-Rekonstruktion (II): Photoplay Productions Vidor King: Show People, 1928	Film-Rekonstruktion (II): Photoplay Productions Raymond Bernard: The Chess Player, 1922
So. 26.	11.00 Hörkino Operette sich wer kann ...		
	14.00 Filmexil – Exilfilm Claude Lanzmann: Pourquoi Israel, 1973 <i>OF m.dt.U</i>	Filmexil – Exilfilm John Farrow: The Hitler Gang, 1944 <i>OF</i>	Filmexil – Exilfilm Ernst Lubitsch: Ninotchka, 1939 <i>OF</i>
Mo. 27.		Filmexil – Exilfilm Ernst Lubitsch: Ninotchka, 1939 <i>OF</i>	Filmerfolge in Deutschland R. Schünzel: Hallo Caesar! 1926 <i>mit Einführung am Klavier: Karl Henn</i>
Di. 28.		T. Trampe, J. Feind: Der schwarze Kasten, 1991/92	Jochen Bauer: Geheime Reichssache, 1979
Mi. 29.	Keine Vorstellungen		
Do. 30.		Jacques Tourneur: Out of the Past, 1947 <i>OF m.dt.U.</i>	Otto Preminger: Engelsgesicht, 1952
Fr. 31.		Otto Preminger: Engelsgesicht, 1952	Jacques Tourneur: Out of the Past, 1947 <i>OF m.dt.U.</i>
Sa. 1. 4.	Tagung der AG der Film- journalisten	Orson Welles: Macbeth, 1948 <i>OF</i>	Akira Kurosawa: Das Schloß im Spinnwebwald, 1957
So. 2. 4.	11.00 Matinée Arnold Fanck: SOS Eisberg, 1932/33		
	Kinder-Kino: A. Starost, H.-H. Grot- jahn: Chaupi Mundi, 1992	Akira Kurosawa: Das Schloß im Spinnweb- wald, 1957	Orson Welles: Macbeth, 1948 <i>OF</i>

*OF* = Originalfassung / *OF m.dt.U.* = Originalfassung mit deutschen Untertiteln

## DIE FILME

### VERRAT! VERRAT?

**The Unquiet Death of Ethel and Julius Rosenberg** USA 1974,  
B + R: Alvin H. Goldstein, 80' *OF m.dt.U.*

1953 wurde das Ehepaar Rosenberg in Sing-Sing als sowjetische Atomspione hingerichtet. Goldstein dokumentiert die Fragwürdigkeit der Beweiskette und das politische Klima der McCarthy-Zeit, in der die »Nestbeschmutzer« der allgemeinen Hysterie zum Opfer fallen mußten.

am 2. 3. um 18.15 Uhr, am 14. 3. um 21.00 Uhr

**The Trials of Alger Hiss** USA 1977–79, B + R: John Lowenthal,  
166' *OF m.dt.U.*

Der hohe Beamte des State-Department Hiss wurde während der antikommunistischen Hexenjagd der vierziger Jahre als Spion schuldig gesprochen. Spätere »Einsichten« des FBI beweisen, wie Lowenthals Dokumentarfilm belegt, seine Unschuld, die allerdings nie gerichtlich bestätigt wurde.

am 2. 3. um 20.30 Uhr, am 14. 3. um 18.00 Uhr

**Eine heißkalte Frau** USA 1981, R: Lawrence Kasdan, D: William Hurt, Kathleen Turner, Richard Crenna, 113'

Der Liebe einer schönen Frau sollte man nicht blindlings vertrauen – eine schmerzhaft Erfahrung, die ein Anwalt mit seiner Klientin machen muß. Kasdans Thriller variiert geschickt klassische Krimi-Muster der *série noire*, in der der Verrat der Femme fatale zum existentiellen Thema wird.

am 3. 3. und 4. 3. jeweils um 18.15 Uhr

**L'Insoumis (Die Hölle von Algier)** F/I 1964, R: Alain Cavalier,  
D: Alain Delon, Léa Massari, Georges Géret, 112' *OF*

Thomas, ein Fremdenlegionär, hat genug vom Algerienkrieg und desertiert zusammen mit seinem Leutnant. Der hat für die Desertion ganz andere Gründe, will mit allen Mitteln auf eigene Faust gegen die Algerier kämpfen. Sie übernehmen einen Auftrag der OAS und entführen eine engagierte Anwältin. Der Coup entwickelt sich unvorhergesehen, denn Thomas hat andere Vorstellungen von der Behandlung der Gefangenen als sein Partner. Nun muß er sich zwischen den Parteien entscheiden.

am 3. 3. um 20.30 Uhr

**Vertigo** USA 1958, R: Alfred Hitchcock, D: James Stewart, Kim Novak, Barbara Bel Geddes, 130'

Hitchcocks Klassiker zum Thema Liebe, Eifersucht, Versagensangst und Liebesverrat: Mit der eisblonden Kim Novak als Objekt und Subjekt der Begierde.

am 4. 3. um 20.30 Uhr, am 5. 3. um 18.15 Uhr

**Väter der tausend Sonnen** DDR 1989, B + R: Joachim Hellwig, 86'

Das Schicksal des deutschen »Atomspions« Klaus Fuchs aus DDR-Sicht. Fuchs, der bis zu seinem Tode 1988 in der DDR lebte, beschleunigte mit seiner außergewöhnlichen Haltung als Wissenschaftler und Humanist, so Hellwigs These, das atomare Patt, und damit die Abrüstung der Weltmächte.

am 7. 3. um 18.15 Uhr, am 9. 3. um 20.30 Uhr

**Klaus Fuchs – Atomspion** D 1989, B + R: Donatello u. Fosco Dubini, Wolfgang Meyer, 88'

Ein auch formal überraschender Dokumentarfilm, der faszinierende Einsichten in die Mechanismen des Kalten Krieges ermöglicht. Der deutsche Atomwissenschaftler Fuchs – am Bau der ersten amerikanischen Atombomben beteiligt – übergibt zwischen 1945 und 1950 Geheiminformationen an die SU, denn das »Wissen um die Konstruktion der Bombe sollte nicht in den Händen einer einzigen Nation bleiben«.

am 7. 3. um 20.30 Uhr, am 9. 3. um 18.15 Uhr

**The Killers** USA 1947, R: Robert Siodmak, D: Burt Lancaster, Ava Gardner, Edmond O'Brien, 103' *OF m.dt.U.*

Ein Versicherungsvertreter kommt den krummen Geschäften einer Verbrecherbande auf die Spur und setzt die Bandenmitglieder unter Druck, die sich gegenseitig verraten, seelisch zerfleischen und hinterlistig ums Leben bringen. Nach Hemingways Story »The Killers«.

am 10. 3. und 12. 3. jeweils um 18.15 Uhr

**Der Tod eines Killers** USA 1964, R: Don Siegel, D: Lee Marvin, Angie Dickinson, John Cassavetes, 94'

Hartes, zeitgerechtes Remake von Siodmaks Thriller. Zwei Berufskiller kommen fast zufällig hinter das dunkle Geheimnis eines ihrer Auftraggeber. Sie decken einen Millionencoup auf und treten eine tödliche Lawine von Erpressung, Verrat und Mord los.

am 10. 3. um 20.30 Uhr, am 11. 3. um 18.15 Uhr

**Der eiskalte Engel** F/I 1967, R: Jean-Pierre Melville, D: Alain Delon, Nathalie Delon, François Perier, 98'

Der perfekt gestaltete Gangsterfilm über einen einsamen Profi-Killer, der sich durch einen mißratenen Auftrag in eine Sackgasse manövriert und mit der gleichen kalten, erbarmungslosen Konsequenz, mit der er anderes Leben vernichtet, seinen eigenen Tod inszeniert. Delon in seiner besten Rolle als moderner »samourai«.

am 11. 3. um 20.30 Uhr

**Dein unbekannter Bruder** DDR 1981, R: Ulrich Weiß, D: Uwe Kockisch, Michael Gwisdek, Jenny Gröllmann, 108'

Deutschland 1935. Nach seiner Entlassung aus dem KZ kämpft Arnold Clasen im Hamburger Widerstand. Als sich einer der Untergrundkämpfer als Gestapo-Spitzel verdächtig macht, wird die Situation der Widerständler unerträglich. Weiß' Film zeigt den Verrat auch als menschlich begreifbare Schwäche.

am 16. 3. und 17. 3. jeweils um 18.15 Uhr

**Berüchtigt (Notorious)** USA 1946, D: Alfred Hitchcock, D: Ingrid Bergman, Cary Grant, Claude Rains, OF: 102'; dt. F. 97'

Ingrid Bergman spielt die Tochter eines amerikanischen Verräters, der wegen Spionage für Nazi-Deutschland verurteilt wurde. Sie erklärt sich bereit, die Verschwörergruppe des Vaters zu entlarven, doch die Nazi-Verschwörer entdecken bald, daß ihre Loyalität nur gespielt ist.

am 16. 3. um 20.30 Uhr in der dt. Fassung, am 18. 3. um 18.15 Uhr in der Originalfassung

**Die Denunziantin** D 1993, R: Thomas Mitscherlich, D: Katharina Thalbach, Dieter Schaad, Hanns Zischler, 95'

Nach dem gescheiterten Attentat auf Hitler taucht Carl Goerdeler, der zivile Kopf der Verschwörung, in Ostpreußen unter. Eine kleine Buchhalterin erkennt und denunziert ihn. Nach dem Krieg wird die »Denunziantin« wegen Verbrechen gegen die Menschlichkeit vor Gericht gestellt. Aber: neben Helene Schwärzel wurde kein Richter oder Staatsanwalt, kein Soldat oder Zivilist wegen des Justizmords an Goerdeler zur Verantwortung gezogen.

Mitscherlichs beunruhigende Studie basiert auf authentischen Ereignissen.

am 17. 3. um 20.30 Uhr, am 23. 3. und 24. 3. jeweils um 18.15 Uhr

**Der Reigen** F 1950, R: Max Ophüls, D: Adolf Wohlbrück, Simone Signoret, Danielle Darrieux, 100'

Im Wien des fin de siècle finden sich Männer und Frauen jeden Standes zu einem amourösen Reigen zusammen: man betrügt und verläßt den einen, liebt einen nächsten. Ein elegant-melancholischer Reigen um menschliche Unzulänglichkeiten und die Spielarten des Liebesverrats.

am 18. 3. um 20.30 Uhr, am 19. 3. um 18.15 Uhr

**Geheime Reichssache** D 1979, R: Jochen Bauer, 110'

Während der NS-Diktatur behandelte Deutschlands Justiz die aufrichtigsten Männer seines Landes wie gemeine Verräter. Bauer verfolgt in Bilddokumenten die Geschichte der Widerständler, die sich als Angeklagte vor dem sogenannten »Volksgerichtshof«, also in den Händen einer mörderischen Justiz wiederfanden.

am 21. 3. um 18.15 Uhr

**Der schwarze Kasten** D 1991/92, B + R: Tamara Trampe u. Johann Feind, 98'

Wie sieht ein Mann seine Vergangenheit, der zu DDR-Zeiten als Stasi-Leutnant »Operative Psychologie« an der Hochschule der Geheimdienste lehrte, und Menschen sozusagen »berufsmäßig« auf Bspitzelung und Denunziation trainierte? Die Filmemacher versuchen die Gedanken- und Handlungsstrukturen eines alltäglichen »Verräters« zu ergünden.

am 21. 3. um 20.30 Uhr, am 28. 3. um 18.15 Uhr

**Out of the Past** USA 1947, R: Jacques Tourneur, D: Robert Mitchum, Kirk Douglas, Jane Greer, 90' *OF m.dt.U.*

Klassiker der *série noire* mit unerreicht düsterer Atmosphäre. Mitchum versucht, seine dunkle Vergangenheit in der Provinz zu vergessen. Doch dann begegnet er der Frau wieder, die ihn einst in ein Netz von Gewalt und Verrat verstrickte. Daß Mitchum sie noch immer liebt, »belohnt« sie mit einem tödlichen Schuß.

am 30. 3. um 18.15 Uhr, am 31. 3. um 20.30 Uhr

**Engelsgesicht** USA 1952, R: Otto Preminger, D: Robert Mitchum, Jean Simmons, Herbert Marshall, 90'

Hinter dem Engelsgesicht der schönen Diane arbeitet ein pathologisches Hirn, das sich mit mörderischen Plänen beschäftigt. Als Mitchum in die Fänge des reichen Mädchens gerät, hat er keine Chance. Premingers pessimistischer Krimi ist laut Godard »einer der besten amerikanischen Filme aller Zeiten«.

am 30. 3. um 20.30 Uhr, am 31. 3. um 18.15 Uhr

FILMEXIL – EXILFILM: Alexander Granach

**Joan of Paris** USA 1942, R: Robert Stevenson, D: Paul Henreid, Michèle Morgan, Alexander Granach, 93' *OF*

Fünf amerikanische Flieger geraten während des Zweiten Weltkriegs hinter die feindlichen Linien. Ein französischer Wirt und ein Resistance-Kämpfer helfen den Soldaten gegen die Nazis. Granachs Rolle in Stevensons *War drama* ist eine für einen deutschen Emigranten in Hollywood typische: er verkörpert einen fiesen Gestapo-Mann.

am 5. 3. um 11.00 Uhr in der Matinée, am 6. 3. um 18.15 Uhr

**Nosferatu** D 1921, R: Friedrich Wilhelm Murnau, D: Max Schreck, Alexander Granach, Gustav von Wangenheim, 84'

Granach als Häusermakler Knock in Murnaus einzigartiger Dracula-Version. Murnau verzichtete in seiner »Symphonie des Grauens« auf den damals modernen expressionistischen Stil, drehte nicht im Studio, sondern an Originalschauplätzen, und: schuf eine unvergleichlich düstere Atmosphäre.

am 5. 3. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn

**Kameradschaft** D/F 1931, R: G.W. Pabst, D: Ernst Busch, Alexander Granach, Gustav Püttjer, 90'

Granach verkörpert einen der Kumpel, die sich unter Tage trotz der vergitterten Verbindungsschächte zwischen den vermeintlichen Erzfeinden Deutschland und Frankreich verbrüdern, als nahe der Grenze ein schweres Grubenunglück passiert.

am 12. 3. um 11.00 Uhr in der Matinée

**Freie Fahrt** D 1928, R: Ernö Metzner, D: Alexander Granach, Sybille Schmitz, 65'

»Ein Film vom werdenen Menschenrecht«, so feierte die SPD ihren kämpferischen Film. »Man stellt die alte, kaiserliche Zeit, die keine Fürsorge, Arbeitslosenunterstützung und dergleichen kannte, der Gegenwart gegenüber...« (Vorwärts 1928)

am 12. 3. um 20.30 Uhr

am Klavier: Karl Henn

**Kämpfer** UdSSR 1936, R: Gustav von Wangenheim, D: Bruno Schmidtsdorf, Alexander Granach, Konrad Wolf, ca. 90'

Ein außergewöhnliches Filmprojekt: 1936 gab die Sowjetunion einer Gruppe von deutschen Emigranten die Chance, einen antifaschistischen Spielfilm in *deutscher* Sprache zu drehen. »Kämpfer« spielt zur Zeit der Nazi-Machtergreifung und demonstriert den Kampf einer Gruppe von Arbeitern, deren Fabrik heimlich zum Rüstungsbetrieb umgewandelt werden soll.

am 13. 3. um 18.15 Uhr

**The Seventh Cross** USA 1944, R: Fred Zinnemann, D: Spencer Tracy, Signe Hasso, Alexander Granach, 110' *OF*

Nach Anna Seghers berühmtem Roman: sieben Häftlinge fliehen 1936 aus einem deutschen Konzentrationslager. Der Kommandant läßt sieben Kreuze errichten – zum Zeichen seines Schwurs, die Geflüchteten zu kreuzigen. Ein Kreuz bleibt leer, weil einem Mann die Flucht dank menschlicher Solidarität gelingt. Granach spielt in einer bewegenden Nebenrolle (mit weiteren deutschen Emigranten: Felix Bressart, Helene Weigel) einen KZ-Häftling.

am 19. 3. um 11.00 Uhr in der *Matinée* und um 20.30 Uhr

**So Ends Our Night** USA 1941, R: John Cromwell, D: Frederic March, Margaret Sullavan, Alexander Granach, 120' *OF*

In Cromwells anrührendem Anti-Nazi-Film fliehen ein jüdisches Ehepaar und ein Deutscher nach dem »Anschluß« Österreichs unter dramatischen Umständen durch halb Europa. Auf der Flucht begegnen sie Verfolgern und Verfolgten, u. a. Granach in der Rolle eines Polen.

am 20. 3. um 18.15 Uhr

**Pourquoi Israel** F 1973, B + R: Claude Lanzmann, 200'

*OF m.dt.U.*

Claude Lanzmann fragt in seinem beeindruckendem Essayfilm nach den Gründen der Existenznotwendigkeit des Staates Israel: wie ist es um sein Selbstverständnis bestellt? Eine heikle Frage, die Lanzmann in Gesprächen, mit Spielhandlungen (in einer ist der Schauspieler Gad Granach, Sohn Alexander Granachs, zu sehen) und filmischen Dokumenten ergründet.

am 26. 3. um 14.00 Uhr

**The Hitler Gang** USA 1944, R: John Farrow, D: Robert Watson, Roman Bohnen, Alexander Granach, 101' *OF*

Ein »biopic« über Hitlers Aufstieg zur Macht von 1918 bis 1934, in dem viele Emigranten die Nazi-Größen spielen. Alexander Granach spielt Julius Streicher, einen aus der »Hitler Gang«.

am 26. 3. um 18.15 Uhr

**Ninotchka** USA 1939, R: Ernst Lubitsch, D: Greta Garbo, Melvyn Douglas, Alexander Granach, 100' *OF*

Eine kommunistische Kommissarin reist nach Paris, soll bei drei Genossen (darunter Granach als Kopalski) nach dem Rechten sehen, erliegt jedoch dem Charme eines Bonvivant und lernt auch sonst die »bourgeoisen« Vorzüge der westlichen Welt schätzen.

am 26. 3. um 20.30 Uhr, am 27. 3. um 18.15 Uhr

## FILMERFOLGE IN DEUTSCHLAND

**Vordertreppe – Hintertreppe** D 1914, R: Urban Gad, D: Asta Nielsen, Paul Otto, Fred Imscher, ca. 60'

**Alexandra** D 1914, R: Curt A. Stark, D: Henny Porten, Henny Steimann, Ernst Reschke, ca. 60'

In Gads Komödie erweist sich der Standesunterschied zwischen der einfachen Sabine und dem Leutnant von Hammeln zwar als unüberwindlich, aber ihr Glück machen sie doch noch: Sabine mit einem Lotterielos, der Leutnant mit einer *guten* Partie. »Alexandra« ist melodramatischer Kintopp aus den Messter-Studios: das Schicksal spielt der jungen Alexandra übel mit. Die unglückliche Liebe zu einem Grafen beschert ihr ein uneheliches Kind und bringt sie ins Gefängnis.

am 6. 3. um 20.30 Uhr

Einführung: Helma Sanders-Brahms, am Klavier: Karl Henn

**Achtung Harry! Augen auf!** D 1926, R: Harry Piel, D: Harry Piel, Denise Legeay, Eugen Burg, (Fragment)

**Sein größter Bluff** D 1927, R: Harry Piel, D: Harry Piel, Marlene Dietrich, Lotte Loring, ca. 100'

»Achtung Harry!«, nur als Fragment erhalten, bietet »Love & Crime« in rasantem Tempo von und mit dem berühmten Stummfilmstar und Regisseur Harry Piel. »Sein größter Bluff« ist eine schmissige Gaunerkomödie um einen verhinderten Juwelenraub zwischen Paris und der Côte d'azur. Zusammen mit »Achtung Harry« der einzig erhaltene Stummfilm Piels mit den originalen Zwischentiteln. Der Film bietet für seine Zeit sensationelle Trickaufnahmen – und Marlene Dietrich als komödiantische Ganovin.

am 13. 3. um 20.30 Uhr

Einführung: Matias Bleckman, am Klavier: Karl Henn

**Ein Walzertraum** D 1925, R: Ludwig Berger, D: Mady Christians, Willy Fritsch, Jakob Tiedtke, ca. 100'

Beim Heurigen verführt Graf »Nux« die schöne Prinzessin Alix, die eigentlich einem anderen versprochen ist, doch trotz einiger amouröser Irrungen findet im  $\frac{3}{4}$  Takt zusammen, was zusammen gehört... Bergers perfekter »Walzertraum« wurde zum Vorbild vieler weiterer Wienfilme. »Alle guten Geister Wiens springen durch diesen Film ... Wiener Atmosphäre, dieser feine Duft aus Leichtigkeit und »a biß'l Schwermut««. (Berliner Tageblatt 1925)

am 20. 3. um 20.30 Uhr

Einführung: NN, am Klavier: Karl Henn

**Hallo Caesar!** D 1926, R: Reinhold Schünzel, D: Reinhold Schünzel, Wilhelm Diegelmann, Imogene Robertson, Ilka Grüning, ca. 100'

Eine Verwechslungskomödie um den Jongleur Caesar (Schünzel), der einen Amerika-Vertrag ergattern möchte und deshalb den Direktor Willard in Karlsbad aufsucht. Dort macht er überall mit Kunststücken auf sich aufmerksam – aber immer bei den Falschen. »Ganz in der Tradition des amerikanischen Slapstick« (Thomas Brandmeier) spielt Schünzel in einer perfekten Komödie mit Mechanik, Serialität und Wiederholung.

am 27. 3. um 20.30 Uhr

Einführung: NN, am Klavier: Karl Henn

## FILM-REKONSTRUKTION (II): Photoplay Productions

**Wings** USA 1927, R: William Wellman, D: Clara Bow, Charles Rogers, Richard Arlen, ca. 140'

Der Fliegerfilm über den Ersten Weltkrieg mit spektakulären Kampf- und berührenden Liebesszenen. »Wings« war der erste Film, der den »Oscar« gewann, und er hatte international enormen Erfolg, auch im Deutschen Reich.

am 23. 3. um 20.15 Uhr

**Show People** USA 1928, R: King Vidor, D: Marion Davies, William Haines, Dell Henderson, ca. 80'

Eine wunderschöne Hommage an die Slapstick-Komödien, die zur Zeit der Entstehung des Films bereits fast verschwunden waren. Marion Davies spielt eine junge Südstaatlerin, die es nach Hollywood zieht, wo sie zum Star wird. In einer Szene lassen sich andere Größen des Kinos – Chaplin, Fairbanks, John Gilbert, Mae Murray – zur Freude des Publikums zu Clownerien hinreißen.

am 25. 3. um 18.15 Uhr

**The Chess Player** F 1922, R: Raymond Bernard, D: Pierre Blanchard, Pierre Batchof, Edith Jehanne, ca. 135'

Ein verschwenderisch ausgestattetes Kostümdrama, das im russisch besetzten Teil Polens Ende des 18. Jahrhunderts angesiedelt ist. Basierend auf der wahren Geschichte eines Erfinders, der einen mechanischen Schachspieler konstruierte, erzählt der Film von dem Versuch, den Führer des polnischen Aufstandes zu befreien. Die viragierte Kopie wird mit der Originalmusik von Henri Rabaud, dirigiert von Carl Davis, gezeigt.

am 25. 3. um 20.30 Uhr

## KINDER-KINO

**Auf Wiedersehen, Kinder!** F/D 1987, R: Louis Malle, D: Gaspard Manesse, Raphael Fejtö, Philippe Morier-Genoud, 105' ab 12 Jahre

Frankreich während der deutschen Besatzungszeit, 1944. Der elfjährige Lucien entdeckt in einem katholischen Internat das Geheimnis dreier Mitschüler. Sie sind Juden und werden vom Pater Jean vor der Gestapo versteckt, bis sie verraten werden.

am 4. 3. und 5. 3. jeweils um 16.00 Uhr

**Das Tagebuch der Anne Frank** USA 1959, R: Georg Stevens, D: Millie Perkins, Joseph Schildkraut, Shelley Winters, 152'

ab 12 Jahre

Zwei Jahre lebt das jüdische Mädchen Anne mit ihrer Familie und Freunden während der Nazi-Zeit auf dem Dachboden eines Amsterdamer Hauses versteckt. Nur ihrem Tagebuch kann Anne ihre Ängste und Sorgen anvertrauen.

am 11. 3. und 12. 3. jeweils um 16.00 Uhr

**Die Brüder Löwenherz** Schweden 1977, R: Olle Hellbom, D: Staffan Götestam, Lars Söderdahl, Allan Edwall, 108'

Ein poetisches Märchen über die Kraft der Liebe und den Mut zum Glauben. Die zwei Brüder Krümel und Jonathan treffen sich nach dem Tod in dem phantastischen Kirschblütental wieder. Sie müssen Abenteuer gegen Drachen und Bösewichte bestehen, um in Frieden leben zu können.

am 18. 3. und 19. 3. jeweils um 16.00 Uhr

**Ronja Räubertochter** Schweden 1984, R: Tage Danielsson, D: Hanna Zetterberg, Dan Haftström, Borge Ahlstedt, 126'

Ein romantisches und witziges Abenteuermärchen nach dem Roman von Astrid Lindgren. Die mutige Räuberstochter Ronja überwindet mit ihrem Freund Birk die Engstirnigkeit der Erwachsenen.

am 25. 3. um 16.00 Uhr

### WIEDERENTDECKT

**Kinder vor Gericht** D 1932, R: Georg C. Klaren, D: Hermann Speelmans, Ellen Schwanneke, Carla Bartheel, 80'

Ein Film, der in der Tradition des Milieufilmes steht und auf den sozialen Realismus am Ende der Weimarer Republik weist. Aufgrund einer Indizienkette wird der Vater einer Vierzehnjährigen verurteilt: er soll sich an ihr vergangen haben. Doch die Tochter war von einem anderen verführt worden, auch ihre späte Aussage kann nichts mehr ändern.

am 24. 3. um 20.15 Uhr

Einführung: Ralf Schenk

### HÖRKINO

**Operette sich wer kann... oder: »Ein Glück, daß man sich so verlieben kann«** Ein Streifzug mit Goetz Kronburger durch das Zauberland der Operette auf Berlin 88,8

am 26. 3. um 11.00 Uhr

### VORSCHAU APRIL:

**»Kalte Heimat« von Volker Koepp**

**Filmexil – Exilfilm: Paul Dessau, Komponist**

**Besiegt – Befreit – Besetzt: Das Jahr 1945**

**Filmerfolge in Deutschland: Die dreißiger Jahre**

Adresse Deutsches Historisches Museum  
Zeughaus Unter den Linden 2 · 10117 Berlin  
Info: 030-215 02-0

Öffnungszeiten Donnerstag bis Dienstag: 10–18 Uhr  
Mittwoch geschlossen

Kinobesuchpreis 5.– DM; in den Vorstellungen des Kinder-Kinos für Kinder 3.– DM.

Geänderte Eintrittspreise bei Sonderveranstaltungen

Verkehrsverbindung Bus 100, 157, 348, Staatsoper, Humboldt-Universität

U- und S-Bahnhof Friedrichstraße und S-Bahnhof Hackescher Markt

Café und Restaurant täglich von 10.00 bis 20.30 Uhr geöffnet

Kinobesuchpreis von der Spreeseite

Vorbestellungen sind möglich ab dem Donnerstag der Vorwoche, zwischen 16.00 und 22.00 Uhr. Tel.: 215 02 127

